

Schlegel, August Wilhelm: Grau, doch nicht weis' ist das Jahrhundert worden (

- 1 Grau, doch nicht weis' ist das Jahrhundert worden:
- 2 Ihm ist umsonst die Weltgeschichte' erschollen.
- 3 Noch thürmen sich im Strom des Eises Schollen,
- 4 Und heft'ger brausen Aeols wilde Horden.

- 5 Wird blindlings hin und her stets Mavors morden?
- 6 Wird stets das Glück sein Rad zertrümmernd rollen?
- 7 Gilt freches Wollen bloß, nie ernstes Sollen?
- 8 Und einigt Völker nur der Selbstsucht Orden?

- 9 Steigt niemals, die, wie jenes Greisen Töchter,
- 10 Verwegenheit und wilder Wahn zerfleischt,
- 11 Verjüngt die Menschheit aus den Zauberkeßeln?

- 12 So mag die Hoffnung, welche die Geschlechter
- 13 Mit Weissagungen goldner Zukunft täuscht,
- 14 Zu ew'ger Flucht Pandora's Urn' entfeßeln.

(Textopus: Grau, doch nicht weis' ist das Jahrhundert worden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>